

MÜNCHNER KAMMERSPIELE 3¹

OFFENER BRIEF

Kulturpolitische Weichenstellung in Halle (Saale)

14. Januar 2019

Sehr geehrter Herr Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Bernd Wiegand,
sehr geehrter Herr Kulturminister Rainer Robra,
sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrates,

Halle (Saale) ist seit Beginn der Opernleitung von Florian Lutz, Veit Güssow und Michael v. zur Mühlen in der Spielzeit 2016/2017 und durch das seit acht Jahren kontinuierliche und mutige Wirken von Matthias Brenner und Henriette Hörnigk im neuen theater zu einem außergewöhnlichen Leuchtturm der Mitteldeutschen Kulturlandschaft mit bemerkenswerter deutschlandweiter Strahlkraft avanciert, von dem zukunftsweisende Impulse für die deutsche Stadt- und Musiktheaterlandschaft ausgehen. In Halle wird mit künstlerischer Vision und Leidenschaft an einem Theater der Gegenwart gearbeitet, das sich in intensivem Austausch mit den Menschen der Stadt und Region befindet und mit einem vielfältigen Angebot auf die sich wandelnde Stadtgesellschaft reagiert. Wir beglückwünschen den Aufsichtsrat ausdrücklich, sich für dieses künstlerische Profil für seine Stadt entschieden zu haben!

Gerade deshalb verfolgen wir mit größter Sorge die jüngste Zuspitzung des Konfliktes zwischen den künstlerischen Leitungen der Oper und des neuen theater auf der einen und der Geschäftsführung der TOOH auf der anderen Seite. Als Kulturschaffende wissen wir, wie ungemein wichtig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Geschäftsführung und künstlerischer Leitung für die Arbeit am Theater ist. Bedingungen in allen Abteilungen zu schaffen, welche die freie Entfaltung der Kunst ermöglichen ist der eigentliche Zweck jeder Theaterinstitution. Wir wissen auch, dass die freie Entfaltung der Kunst nicht nur eine Frage der Spielplanautonomie in jeglicher Hinsicht ist, sondern vor allem auch von der Fairness und dem Wohlwollen der kaufmännischen Abteilung abhängt, diese nach innen wie außen zu ermöglichen.

Leider gibt es in jüngster Zeit zahlreiche Beispiele die zeigen, welche destruktive Energie und welcher nachhaltiger Schaden für eine Kulturinstitution entstehen kann, wenn die Machtverhältnisse und Organisationsstruktur im Hause und die Repräsentation gegenüber den Aufsichtsgremien die Kunst aus den Augen verlieren.

Die aktuellen Entwicklungen in Halle zeugen von einer akuten Gefahr für das Theater und uns scheint dringender Handlungsbedarf der entsprechenden Aufsichtsgremien in Stadt und Land geboten, die künstlerische Arbeit der derzeitigen Intendanten in Halle zu schützen.

Sie haben die politischen Mittel in der Hand, diese Entwicklung zu befördern und das Theater in Halle und die Kulturlandschaft von Sachsen-Anhalt vor einem lange nachwirkenden, schweren Schaden zu bewahren. Bitte unternehmen Sie alles Notwendige, um die künstlerische Arbeit der äußerst erfolgreichen, oben genannten Intendanten auch in zukünftigen Spielzeiten für Halle zu ermöglichen und zu gewährleisten.

UNTERZEICHNER*INNEN:

Matthias Lilienthal (Intendant Münchner Kammerspiele)
Prof. Jürgen Flimm (Intendant a.D. Staatsoper Berlin)
Dietmar Schwarz (Intendant Deutsche Oper Berlin)
Oliver Reese (Intendant Berliner Ensemble)
Erika Fischer-Lichte (Direktorin Käte-Hamburger-Kolleg)
Barbara Mundel (des. Intendantin Münchner Kammerspiele)
Nicolas Stemann (des. Intendant Schauspielhaus Zürich)

MÜNCHNER KAMMERSPIELE
KAMMER 1/2/3
Falckenbergstr. 2
80539 München



Barbara Beyer (Hochschule für Musik Dresden)
 Thomas Bockelmann (Intendant Staatstheater Kassel)
 Daniela Dahn (Journalistin)
 Katrin Dinebier (Vorstand Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e.V.)
 Dr. Christian Esch (Direktor NRW KULTURsekretariat)
 Jo Fabian (Schauspieldirektor Cottbus)
 Christopher Hanf (Dramaturg Potsdam)
 Anne-Kathrin Gummich (HMT Leipzig)
 Günther Heeg (Direktor Centre of Competence for Theatre Leipzig)
 Daniel Herrmann (Werkleitz)
 Prof. Dr. Jörn Peter Hiekel (Hochschule für Musik Dresden)
 Bettina Jahnke (Intendantin Hans Otto Theater Potsdam)
 Barbara Langhans (Vorstand Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e.V.)
 Manfred Langner (Intendant Theater Trier)
 Alexander von Maravić (GfD und Intendant i.R.)
 Roland Quitt (Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V.)
 Frank Raschke (HMT Leipzig)
 Barbara Schnitzler (Schauspielerin, Berlin)
 Manos Tsangaris (Münchener Biennale)
 Robert Unger (Vorstandsvorsitzender Int. Kurt-Masur-Institut)
 Lars-Ole Walburg (Intendant Schauspiel Hannover)
 Hasko Weber (Generalintendant DNT/Staatskapelle Weimar)
 Tobias Wellemeyer (ehem. Intendant Potsdam & Magdeburg)
 Harald Wolff (Vorsitzender Dramaturgische Gesellschaft)
 Jonas Zipf (Werkleiter JenaKultur)
 Silvia Zygouris (Leiterin des Schauspielinstituts HMT Leipzig)

Alexander Gamnitzer, Alexander Ganz, Alexander Wolf, Amelie Kriss-Heinrich, Antje Giertler, Anton Löwe, Camille Dombrowsky, Christiane Höfler, Clemens Kersten, Conny Wolter, David Kösters, Dennis Bodenbinder, Dirk Vondran, Edda Wiersch, Emma Suthe, Gerda Hollunder, Gerhard Woehe, Gregor Sturm, Isabella Krieger, Jan Wenglarz, Johannes Kirsten, Judith Gerstenberg, Julian Gutmann, Julian Kluge, Kriemhild Hamann, Leo Goldberg, Leonard Meschter, Malick Bauer, Manfred E. Berger, Marin Blülle, Matthias Heinrich, Moritz Klaus, Nicole Widera, Nina Wolf, Paul Sies, Paul Trempnau, Paula Vogel, Philipp Djokic, Philipp Staschull, Richard Feist, Ron Helbig, Sebastian Hanusa, Stacy Krieger, Stella Köb, Thomas Blase, Tristan Becker, Tristan Steeg, Prof. Ulf Manhenke

Dieser OFFENE BRIEF kann unter <https://doodle.com/poll/kmmm3yned7nhqyki> unterzeichnet werden. Bitte immer hinter dem Namen auch Institution/Funktion/ Beruf angeben.